

Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Patent-Ochsner-Frontmann Büne Huber zeigt im Landesmuseum nicht nur seine Gesangkunst, sondern auch andere Talente.

Patent Ochsner rockt das Landesmuseum

37

Er ist der Frontmann der Berner Mundartband Patent Ochsner. Wer Büne Huber jedoch nur als Sänger bezeichnet, verkennt die vielschichtige Kreativität des Mannes, der 1991 mit «Bälpmoos» in der Schweiz eine kollektive Fernweh-Welle auslöste. Seit seiner Kindheit malt und zeichnet Huber, später kamen das Schreiben, Komponieren und das Fotografieren dazu. Nur wenige wissen, dass hinter den Songs von Patent Ochsner Gesamtkunstwerke aus dem Hause Huber stehen. Da verbinden sich Bilder mit Liedtexten, werden mit Fotos ergänzt und erhalten einen melodiosen Mantel. «Ohne Pinselstriche gäbe es keine Lieder», betont Büne Huber.

Geweckt wurde die kreative Ader des Berners nicht wie bei vielen anderen Schweizer Musikern durch einige schräge Töne aus der Blockflöte, sondern durch Papier und Farbstifte. Und das nicht ganz freiwillig. «Meine Mutter hat mir oft Malsachen gegeben, damit ich nicht zu viel Lärm in der Wohnung machte.» Unter Hubers wohnte nämlich eine eher unangenehme Nachbarin, nennen wir sie Frau Rumpelsuri. Frau Rumpelsuri schätzte es gar nicht, wenn der kleine Büne durch die Zimmer polterte oder im Treppenhaus Räuber und Poli spielte. Bald schon entwickelte sich aus der elterlichen Ruhigstellung eine per-

sönliche Leidenschaft für Farbkompositionen und Maltechniken. Eine Leidenschaft, die bis heute anhält und einer der Grundsteine für den Erfolg von Patent Ochsner ist.

Vom 7. bis 10. Juni spielt die Berner Band jeden Abend im Innenhof des Landesmuseums. Gleichzeitig stellt Büne Huber rund 100 seiner Bilder im Auditorium aus. «Die Songs, die wir spielen werden, haben einen direkten Zusammenhang mit den gezeigten Werken», sagt Büne Huber. Ob dieses aussergewöhnliche Bild-Song-Programm auch Frau Rumpelsuri gefallen hätte, ist fraglich, denn Rockmusik ist – betrachtet man nur die Anzahl der gemessenen Dezibel – eigentlich auch Lärm. Im Fall von Patent Ochsner aber ausgesprochen schöner, wehmütiger und feingeistiger Lärm. ✂

07. – 10.
JUNI

PATENT OCHSNER
Landesmuseum Zürich
Unique Moments

Konzertreihe im Landesmuseum mit gleichzeitiger Ausstellung der Bilder von Frontmann Büne Huber.



Witziger Hundespaziergang durchs Museum

38

Der Zürcher Rafi Hazera ist ein vielseitiger Mann. Einerseits arbeitet der 38-Jährige als Grafiker und Webdesigner, andererseits tritt er als Comedian auf und hat 2012 den Zuckihund erfunden. Der Sibirische Husky ist eine fiktive Figur, die seit gut vier Jahren mit ihren

frechen Sprüchen auf Facebook für Furore sorgt. Mittlerweile hat der Vierbeiner fast 70'000 Fans und seine Witze begeistern ein immer grösseres Publikum. Nun kommt der Zuckihund im Rahmen von Lakritz ins Landesmuseum und führt tierisch humorvoll durch die Ausstel-

lungen. Wer nur Fakten und Daten hören will, ist auf dieser Führung wohl nicht richtig. Wer aber für einen kurzweiligen Hundespaziergang durch die Hallen des Museums kommt, wird auf seine Kosten kommen.

Lakritz zeigt nicht nur die süsse, verspielte und groovige, sondern auch die witzige Seite des Museums. Ein Muss für alle Stadtmenschen, Kulturliebhaber, Nachtschwärmer und für alle Zuckihund-Fans. ☺



01.
JUNI

LAKRITZ
Landesmuseum
Zürich, 19.00–23.00

www.lakritz.landesmuseum.ch

An jedem ersten Donnerstag im Monat (Sommerpause: Juli–Sep) ist das Museum bis 23 Uhr geöffnet und bietet Nachtschwärmern und Kulturliebhabern ein breites Angebot: Musik, Installationen, Drinks und spezielle Führungen.



Theater im Museum

An jedem ersten Sonntag im Monat führt eine geschichtliche Figur im historischen Kostüm durch das Forum Schweizer Geschichte Schwyz. Am 4. Juni ist es Gertrud, die Stauffacherin von Steinen, die Geschichten und Anekdoten aus ihrem Leben erzählt. Die Frau des Landmanns Werner Stauffacher erinnert sich an die Gründungsgeschichte der Eidgenossenschaft und erklärt die Rolle der Frauen in dieser Zeit. Die Stauffacherin ist keine historisch belegte Figur und kann sich deshalb die eine oder andere freie Interpretation der Geschichte erlauben. Ihr Mann hingegen hat wirklich gelebt. Diverse Quellen belegen, dass die Familie Stauffacher im 14. Jahrhundert zu den einflussreichsten Geschlechtern von Schwyz gehört hat.

04. JUNI FÜHRUNG IM HISTORISCHEN KOSTÜM

Forum Schweizer Geschichte Schwyz, 14.00–15.00
Führung durch die Dauerausstellung, mit Fokus auf die Gründungsgeschichte der Schweiz, die Landsgemeinde und die Rolle der Frauen.



Open-Air-Kino im Schloss

Das Château de Prangins veranstaltet vom 6. bis zum 8. Juli gemeinsam mit dem Festival Visions du Réel, dem internationalen Filmfestival von Nyon, drei Open-Air-Kino-Veranstaltungen. Passend zur Ausstellung «Arbeit. Fotografien von 1860 bis heute» werden an den drei Abenden Filme zum Thema Arbeit gezeigt.

Visions du Réel ist international eines der wichtigsten Dokumentarfilmfestivals und wurde 1969 gegründet. In seiner heutigen Form existiert es seit 1995. Die Zusammenarbeit mit dem Château de Prangins ist eine Premiere. Auf die Besucherinnen und Besucher warten cineastische Nächte in einer historischen Kulisse.

06.–08. JULI OPEN-AIR-KINO
Château de Prangins, 22.00–23.30

An den drei Tagen des Open-Air-Kinos haben Museum und Restaurant bis 22 Uhr geöffnet. Die Filmvorführungen beginnen um 22 Uhr und sind im Eintrittspreis inbegriffen.



Dialog erwünscht

Am 8. und 9. September führt das Landesmuseum Zürich ein Dialog Festival durch. In einem Austausch zwischen Wissenschaft und Kultur widmet sich der Anlass der Frage, welche Bindekraft Gemeinschaften im 21. Jahrhundert zusammenhält. Parteien, Vereine oder die Armee verlieren diese Bindekraft, während digitale Communities immer attraktiver werden.

In Debatten, Kurzreferaten und Podiumsdiskussionen soll diese Frage ergründet werden. Gäste aus Kultur, Wirtschaft, Sport und Wissenschaft treffen sich im Landesmuseum zum Dialog und erörtern, wie Gemeinschaften künftig funktionieren werden und was die Gesellschaft im 21. Jahrhundert zu erwarten hat.

08./09. SEP DIALOG FESTIVAL
Landesmuseum

Zürich, Freitag und Samstag
Welche Bindekraft hält Gemeinschaften im 21. Jahrhundert zusammen? Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland debattieren über diese Frage.